

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



GOTT UND DAS GLÜCK - GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG | SEITE 5

HERAUSFORDERUNGEN IN DER SENIORENARBEIT | SEITE 11

Taizé-Andachten 2014

Gesänge und biblische Texte, immer am letzten Mittwoch des Monats 19:00 Uhr

Einsingen 18:30 Uhr

(Im Dezember keine Taizé-Andacht)

29. Januar 2014

Adventskranz und Fußwaschung

Das Titelfoto zeigt den linken Flügel des Altarbildes mit der Fußwaschung, der vom Adventskranz beschienen wird. Weihnachten und die Fußwaschung verkünden dieselbe Botschaft, für Nikolaus Herman in seinem Lied „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“ eindrückliche Worte gefunden hat: „Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering...“

Offene Kirche

Dienstag und Freitag von 10:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch von 15:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag von 14:00 – 18:00 Uhr

Nächste Termine der Dienstgruppe:
(Leitung: Monika Scheidler)
Dienstag, 10. Dezember, 17:00 Uhr Adventsfeier
Dienstag, 28. Januar 2014, 17:30 Uhr

Mittagsgebet in der Auenkirche:

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr:
3. Dezember 2013, 7. Januar 2014



Foto: S. Sparberg

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER 2013

So 01.12.	1. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Bläsermusik	Reichardt
Mi 04.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.12.	2. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor	Westerhoff
Mi 11.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 15.12.	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 18.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 22.12.	4. Advent	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Di 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Krabbelgottesdienst 14 Uhr Familiengottesdienst 15 Uhr Familiengottesdienst 17 Uhr Christvesper mit Bläsermusik 18:30 Uhr Christvesper mit Chormusik 23 Uhr Christmette	Westerhoff Westerhoff Westerhoff Reichardt Reichardt Enk/Jugendliche
Mi 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Do 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff
So 29.12.	1. Sonntag n. d. Christfest	10 Uhr Predigtgottesdienst	Krügerke
Di 31.12.	Altjahresabend	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk

GOTTESDIENSTE IM JANUAR 2014

Mi 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Predigtgottesdienst mit Neujahrsempfang	Bolz/Grün-Rath/ Trautwein/ Reichardt
So 05.01.	2. Sonntag n. d. Christfest	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 08.01.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 12.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 15.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 19.01.	2. So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 22.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 26.01.	3. So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Westerhoff
Mi 29.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/Lehndorf

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

Wie kommt der Pfarrer zu seinem Predigttext?

Die Predigttexte zu den Sonn- und Feiertagen stehen im Liturgischen Kalender. Man findet sie im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 954. Es gibt sechs Predigtreihen; ab dem 1. Advent 2013 bis zum Ewigkeitssonntag 2014

gilt die Predigttextreihe VI. Reihe VI hat einen Schwerpunkt bei den Briefen des Neuen Testaments. In der Regel wird in der Auenkirche über diese Bibeltexte gepredigt, Ausnahmen sind möglich.



Foto: S. Klönk

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Kirchenjahr ist zu Ende gegangen. Es war ein Jahr mit vielen Veränderungen. Zwei neue Pfarrerrinnen haben den Dienst aufgenommen: Pfarrerin Westerhoff und Pfarrerin Enk. Für Schwester Anneliese Sommer, die in den Ruhestand ging, kam Schwester Claudia Gundlach zu uns. Von Jörg Strodthoff haben wir Abschied nehmen müssen. Die Hälfte des Gemeindegemeinderats wurde neu gewählt. Schön ist es für mich in jedem Jahr, am 1. Advent das Lied Nr.1 in unserem Gesangbuch zu singen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Besinnlich sollte diese Zeit sein. Leider nehmen uns oft die Hektik des vorweihnachtlichen Alltags und volle Terminkalender Zeit und Muße, seiner Ankunft zu gedenken. Lassen Sie sich trotzdem einladen zum Innehalten mit unseren Angeboten in der Advents- und Weihnachtszeit – sei es in den Gottesdiensten, im Beisammensein in den Gruppen, oder bei musikalischen Veranstaltungen. Nachdem die Kreissynoden Charlottenburg und Wilmersdorf die Fusion der Kirchenkreise beschlossen haben, beginnen wir die gemeinsame Zeit mit einem zentralen Gottesdienst aller Gemeinden des neuen Kirchenkreises am 1. Januar 2014 um 17 Uhr in der Auenkirche.

Unsere Kirchenmusikerstelle hoffen wir im Sommer des Neuen Jahres besetzen zu können. Bis dahin steht uns dankenswerter Weise KMD Dietrich von Amsberg weiter zur Verfügung.

In dieser Ausgabe macht sich Pfarrerin Enk Gedanken über die Jahreslosung für 2014 „Gott nahe zu sein ist mein Glück“, informiert Christoph Deindörfer über die Entstehung des Weihnachtsoratoriums, das Sie am 14. Dezember in der Auenkirche hören können, erläutert Pfarrerin Westerhoff, wie die kindliche Maria aus Nazaret in den Augen von Lukas, Fra Angelico und Otto Dix auf die Ankündigung der Geburt Jesu reagierte. Und Sie finden Anregungen, was Sie tun können für Menschen, die ganz in unserer Nähe leben und kaum das Nötigste haben. Im Namen des Gemeindegemeinderats danke ich allen haupt- und ehrenamtlich in der Auenkirche tätigen Geschwistern. Ihr Einsatz hat zur Lebendigkeit und Vielfalt der Gemeinde entscheidend beigetragen. Ich grüße Sie herzlich aus der Auenkirche und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gutes im Neuen Jahr 2014 Ihre

Marlies Häner
(Vorsitzende des Gemeindegemeinderates)

Monatsspruch Dezember

„In Christus war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“

Johannes 1,4

Aus dem Inhalt

Der neue GRK

Vier Frauen und ein Mann- die Aue hat gewählt | Seite 4

Weihnachtliches zum Adventsbasar

Selbstgestrickte Strümpfe und selbstgebackene Kekse | Seite 9

Auf der Flucht nach Ägypten

Otfried Preußler schickt Maria und Josef durch Böhmen | Seite 10

Das Mädchen Maria

Maria in der Bibel, bei Fra Angelico und Otto Dix | Seiten 12-13

Monatsspruch Januar

„Lass mich des Morgens schon hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich.“

Psalm 143,8

Tauftermine 2014

Sonntag, 26. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania – 10:00 Uhr
Pfarrerin Westerhoff – Gottesdienst mit Taufen



Foto: S. Sparberg

„...und mit euch gehen in ein neues Jahr“

Gottesdienst und Empfang zum Neuen Jahr

Am Neujahrstag feiern die Kirchenkreise Charlottenburg und Wilmersdorf als Auftakt zum neuen Jahr und zu ihrer gemeinsamen Zukunft Gottesdienst in der Auenkirche. Alle Gemeinden sind dazu herzlich eingeladen! Die Superintendenten Carsten Bolz und Harald Grün-Rath sowie Pfarrer Andreas Reichardt werden den Gottesdienst mit uns feiern, Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein wird die Predigt halten.

Der Gottesdienst beginnt um 17:00 Uhr.

In Anschluss stoßen wir mit einem Glas auf das neue Jahr an.



Foto: S. Sparberg

GETAUFT – GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► **TAUFEN**
Edgar Laube

► **TRAUUNGEN**
Manfred Staude und Evelyn Kubsch

► **NEUE KONFIRMANDEN**

Yannik Ablorh-Odjidja
Joana Baretic
Jona Böck
Max Böttcher
Malin Brandes
Carmina Burmeister
Cordian Daniluk
Julian Egbert
Finnley Felten
Christian Frommholz
Lilly Golz
Christina Gries Serret
Marcel Heidebrecht
Vivienne Hinrichs
Katharina Lehmann
Tom Menacher

Philipp Muche
Alina Müller
Florian Pluntke
Josephine Räscher
Raphael Raith
Carlotta Schaar
Florentine Schemionek
Nikolai Schulz
Marlin Sorge
Felix Stuckert
Nina Vogelsang
Jesko von Bernuth
Gregor von Hirschhausen
Leonard Wallteich
Adrian Ziegenrucker

► **BESTATTUNGEN**
Peter Holz, 76 Jahre
Lorenza Leon, 100 Jahre
Jürgen Queseleit, 54 Jahre
Waltraute Schulz, 74 Jahre
Bernd Schulz, 59 Jahre
Hannelore Paul-Wöhle, 63 Jahre

Der neue Gemeindegliederkirchenrat

Am 20. Oktober haben die Wahlen zum Gemeindegliederkirchenrat stattgefunden.

548 Wahlberechtigte haben an der Wahl in unserer Gemeinde teilgenommen, das entspricht einer Wahlbeteiligung von knapp 10%. Nur eine Stimme war ungültig.

Fünf Älteste waren zu wählen.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt:

Alissa Mielke	291
Monika Scheidler	268
Christian Deutschmann	249
Nicole Rekowski	248
Arachne van der Eijk	219

Ersatzälteste sind:	
Thomas Greif-Eichholz	209
Christlieb Klages	177
Patricia Hoyer	171

Die gewählten Ältesten werden am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, dem **17. November, im Gottesdienst um 10 Uhr** in ihr Amt eingeführt.

Und am 27. November geht die Arbeit los – mit der ersten Gemeindegliederkirchenratssitzung. Die „Älten“ (Gemeindegliederkirchenratsmitglieder, deren Amtsperiode schon drei Jahre währt) freuen sich auf die „Neuen“!

Wir danken allen Gemeindegliedern, die die Wahl in den Wochen zuvor vorbereitet und am Wahltag für die ordnungsgemäße Durchführung gesorgt haben!

Dank auch an die, die es den ganzen Wahltag über möglich gemacht haben, bei Suppe und Kaffee zusammen zu sitzen und gemütlich zu plaudern!

Kristina Westerhoff

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Gedanken zur Jahreslosung 2014

(Psalm 73,28)

„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Leicht kommt mir dieser Vers daher. Schön hört er sich an. Einfach und schlicht ist seine Aussage. Lese ich ihn aber in seinem Kontext, also im Zusammenhang des 73. Psalms, dann verliert er seine Unbeschwertheit. „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Diese Aussage ist ein Bekenntnis, das einer tiefen Lebens- und Glaubenskrise erwachsen ist.

Der 73. Psalm beginnt und endet mit einem Bekenntnis. Zwischen beiden liegt eine leidenschaftliche Auseinandersetzung mit den eigenen Glaubensüberzeugungen. „Gewiss, gut ist für Israel Gott: zu denen, die reinen Herzens sind.“ Der Psalm setzt ein mit der alten Überzeugung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs: Gott lässt all denen, die nach seinem Willen leben, Gutes widerfahren. Es ist die Gewissheit, dass sich die segensreiche Nähe Gottes in der Fülle und im Gelingen des eigenen Lebens widerspiegelt. In meinem Glück ist Gott mir nah.

Dieses Bekenntnis bringt den Psalmisten ins Straucheln. Denn er, der Gottesfürchtige, muss die schmerzliche Erfahrung machen, dass die Realität anders aussieht. Ihm geht es schlecht, während die, die von Gott nichts wissen wollen, in Saus und Braus leben. Der Psalmist ist eine wahre Hiobsgestalt. Er fragt nach Gott, er lebt rechtschaffend und trägt doch unsagbar schwer an seinem Schicksal. Er hat weder Glück noch Gesundheit oder Wohlstand. Segensreich ist vielmehr das Leben all derer, die sich um Recht und Gerechtigkeit einen Dreck scheren, die Gott sogar lästern und ihr eigenes Ansehen damit noch bereichern. Die Realität spottet seiner alten Glaubensüberzeugung. Wo ist Gott? Ist Gott in der Fülle des Lebens, dann ist er nicht bei ihm. Ist Glück ein Indikator für die Nähe Gottes, dann ist Gott ihm fern.

Der Autor des 73. Psalms ringt mit seinen Glaubensgewissheiten. Die Verborgenheit seines Gottes macht ihn irre. Dennoch bleibt er in aller Anfechtung und bei aller Klage ein Gottsucher, so wie seine Glaubensväter und -mütter Gottsuchende blieben in all

ihrem Leid. Und plötzlich, mitten im Ringen und Suchen wandelt sich seine Klage in ein Gebet. Aus der Beschreibung der Realitäten wird ein Gespräch mit Gott. Auf einmal ist er da. Im Suchen kam Gott ihm entgegen und gab sich ihm zu erkennen. Mitten im Leid offenbarte sich Gott ihm als Du, als sein Gegenüber.

Ist das eine beglückende Erfahrung? Wenn diese Frage positiv zu beantworten ist, dann hat sich für den Beter das Verständnis von Glück gewandelt und vertieft. Glück – das wäre dann noch einmal mehr und anderes, als sich an den äußeren Zeichen des Wohlstandes und der materiellen Sorglosigkeit ablesen ließe. Glück wäre der zu nennen, der in all seiner Not und trotz aller Entbehrung die Erfahrung macht, dass Gott ihm entgegenkommt.

Wie Gott sich ihm zeigte? Das bleibt das Geheimnis des Psalmisten. In metaphorischer Sprache erzählt er, dass er „zum Heiligtum Gottes kam.“ Die plötzliche Erfahrung der Nähe Gottes bleibt seine ganz persönliche Erfahrung.

Diese Erfahrung bringt ihn aber dazu, ein zweites, ein neues Bekenntnis zu formulieren. „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ oder – wie der Alttestamentler Erich Zenger übersetzt – „Nahen Gottes ist für mich gut.“ Erich Zengers Übersetzung finde ich gelungen. Kommt hier doch zum Ausdruck, dass die religiöse Erfahrung der Nähe Gottes flüchtig ist. Ich kann Gott nicht halten. Ich bleibe eine Gottsucherin. Denn ich weiß, es wird in meinem Leben immer wieder Zeiten geben, in denen mir Gottes Nähe verborgen bleibt. In solchen Zeiten bleibe ich darauf angewiesen, dass Gott mit entgegenkommt. Dass er sich mir zu erkennen gibt – in welcher Weise auch immer. Diese Einsicht verbindet sich mit der Hoffnung, als Gottsucherin wie der Psalmist auch immer Betende zu sein, damit dessen Bekenntnis auch mein Bekenntnis sein und bleiben kann: dass Gottes Nahen mein Glück ist.

Solveig Enk



Der Mönch am Meer, Caspar David Friedrich, 1808-10
Öl auf Leinwand, 110 cm x 171,5 cm, Alte Nationalgalerie, Berlin

Gott und Glück

Gott und Glück – wie hängt beides miteinander zusammen? Macht Glaube glücklich? Oder spendet er Trost gerade angesichts gescheiterter Glückshoffnungen? Erschließt sich wahres Glück womöglich erst in der Religion?

Das sind Fragen mit einer langen und altbewährten theologischen Tradition. Aus der Erfahrung, die schon Hiob machen musste, dass den Frommen keinesfalls das Glück auf Erden sicher ist, speist sich von jeher eine Zurückhaltung gegenüber einer allzu simplen Gleichsetzung von religiösem Heil und Lebensglück. Auf der anderen Seite kann religiöser Glaube eine Zuversicht ins Leben spenden, die nicht ohne Wirkung auf die alltägliche Lebenshaltung bleibt.

Religiöses Glück – es greift unsere ganz alltäglichen Glückssehnsüchte auf und lässt sich doch nicht an ihrem Maßstab messen. Indem der Glaube die Endlichkeit und Begrenztheit des irdischen Lebens – und damit auch der menschlichen Fähigkeit zum Glückseligkeit – realistisch in Rechnung stellt, kann er den Blick für ‚höhere‘ Glücksgüter öffnen.

Von solch einer religiös vertieften Glückserfahrung klingt etwas in den Worten an, die Heinrich von Kleist Friedrichs Mönch am Meer in den „Berliner Abendblättern“ vom 13. Oktober 1810 widmete: „Herrlich ist es, in einer unendlichen Einsamkeit am Meeresufer, unter trübem Himmel, auf eine unbegrenzte Wasserwüste hinauszuschauen. Dazu gehört gleichwohl, dass man dahingegangen sei, dass man zurück muss, dass man hinüber möchte, dass man es nicht kann, dass man alles zum Leben vermisst und die Stimme des Lebens dennoch im Rauschen der Flut, im Wehen der Luft, im Ziehen der Wolken, in dem einsamen Geschrei der Vögel vernimmt.“

Johann Sebastian Bach: Verkündigung durch Schönheit

Weihnachtsoratorium BWV 248 (I-III)

Zu Beginn der 1730er Jahre hat Bach eine ganze Reihe von weltlichen Huldigungsmusiken – Glückwunschkantaten für den sächsischen Hof in Dresden – komponiert. Das Ziel war, den Titel „kgl. Polnischer Hofkapellmeister“ zu erreichen. Diesen verlieh der sächsische König August der Starke, der auch Herrscher über Polen war.

Nun dachte Bach als Komponist und Künstler auch ökonomisch. Deshalb hat er die Musik dieser Kantaten, die nur einmal zu diesem Zweck aufgeführt wurden und wegen ihres Textes nicht weiter zu gebrauchen waren, wieder verwendet. Es



Foto: S. Klonk

handelt sich um die Kantaten „Hercules auf dem Scheidewege“, zum Geburtstag des sächsischen Kurprinzen Friedrich Christian am 5. September 1733 komponiert, und die Glückwunschkantate zum Geburtstag der sächsischen Kurfürstin und polnischen Königin Maria Josepha am 8. Dezember im selben Jahr mit dem Titel „Tönet ihr Pauken! Erschallet Trompeten“. Aus dem ersten Chor dieser Kantate hat Bach den Eingangsschor des Weihnachtsoratoriums geformt. Er hat aber nicht einfach einen anderen Text unterlegt,

sondern ist sehr sorgfältig mit den Noten umgegangen, hat die Musik durchgesehen, Fehler berichtigt, und sie vor allem dem Inhalt und dem Charakter des Textes angepasst. Genauso ist er mit anderen insgesamt sechs Stücken verfahren, die er den beiden Kantaten entnommen hat. Diese Kantaten, von Bach „Dramma per musica“ genannt, sind im eigentlichen Sinn keine weltlichen Kantaten, sondern Schauspiele mit musizierter Handlung, ähnlich den Passionen. Dabei hat Bach immer darauf geachtet, dass Qualität und Klang der Musik mit dem Text eine enge Verbindung eingehen. Die Schönheit der Musik dient der Verkündigung der Weihnachtsgeschichte und des christlichen Glaubens. Darum geht es Bach.

Der Text entstammt der Weihnachtsgeschichte, wie sie in den Evangelien Lukas und Matthäus aufgezeichnet ist. Bach hat diesen jedoch durchaus selektiv behandelt und im Interesse einer flüssigen Darstellung des Geschehens den einen oder anderen Vers weggelassen. Er kümmert sich auch nicht um die gültige Ordnung der Evangelien-Lesungen im Gottesdienst, sondern folgt in seiner Textfassung einer Tradition von älteren Historienkompositionen. Als Beispiel sei hier die „Weihnachtstheorie“ von Heinrich Schütz genannt.

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist, wiewohl die einzelnen Kantaten ursprünglich an sechs verschiedenen Tagen in der Weihnachtszeit in den Gottesdiensten aufgeführt wurden, doch als Ganzes konzipiert worden. Dies schließt eine durchgehende Tonartenordnung ein, aber ebenso die Instrumentalbesetzung. In den ersten drei Teilen, die heute Abend aufgeführt werden und die eigentlich für die – damals drei – Weihnachtsfeiertage gedacht sind, herrscht dadurch eine Symmetrie. Die Trompeten und Pauken, damals typische Herrschaftsinstrumente, die den ersten Teil einführen, kehren im dritten Teil wieder. Im mittleren Teil hingegen dominieren Holzbläser und Streicher, die in der Barockmusik für die Hirten und Engeln stehen.

Das Werk, das wir heute einfach als Weihnachtsoratorium bezeichnen, wurde in der Weihnachtszeit 1734/35 in den Leipziger Hauptkirchen St.Nicolai (vormittags) und St.Thomas (am Nachmittag) zum ersten Mal aufgeführt. Dass ein Werk zweimal an einem Tag aufgeführt wurde, ist einzigartig in Bachs Wirken in Leipzig und unterstreicht die besondere Stellung des Oratoriums.

Auf dem gedruckten Textbuch lautet der Titel: „Oratorium, welches die Heilige Weihnacht über in beyden Haupt-Kirchen zu Leipzig musicirt wurde. Anno 1734.“ Ob Bach das Weihnachtsoratorium in späteren Jahren ganz oder in Teilen wieder aufgeführt hat, ist nicht bekannt, aber sehr wahrscheinlich.

Christoph Deindörfer

Vorfrende in Liedern

Wilmersdorfer Adventssingen

„...und viele sangesfreudige kleine und große Berlinerinnen und Berliner“ – diesen Ankündigungstext für das inzwischen sehr beliebte Wilmersdorfer Adventssingen hat sich der vor einigen Monaten leider verstorbene Kantor KMD Jörg Strodthoff vor vielen Jahren ausgedacht. Er wollte Kindern mit ihren Eltern und überhaupt allen Gemeindegliedern Gelegenheit geben, auch außerhalb der Gottesdienste die beliebten Advents- und Weihnachtslieder im festlichen Rahmen der Auenkirche zu singen. Das soll auch dieses Jahr am zweiten Advent, dem **8. Dezember, um 14:30 Uhr** wieder so sein. Kantorei und



Foto: D. Moore

Bläserkreis der Auenkirche tragen mit besinnlicher adventlicher und weihnachtlicher Musik dazu bei, dass die Zuhörer abseits von Alltag und weihnachtlichem Kaufrausch etwas von der adventlichen Vorfreude auf die Geburt Christi spüren und sich auf das Weihnachtsfest freuen können.

Nach dem Singen in der Kirche erwartet die Zuhörer ein festlich gedeckter Kaffeetisch im Auen-Saal.

Heiterer musikalischer Jahresschluss

Orgelkonzert zu Silvester

An der Großen Orgel wird Dietrich v. Amsberg um **20:00 Uhr** ein Programm mit vielen bekannten Werken spielen, das die Bezeichnung Silvesterfeuerwerk durchaus rechtfertigen kann.

Die ernste Seite des Jahreswechsels soll in einigen Choralbearbeitungen zum klingen kommen. Die heitere in einem Concerto von Antonio Vivaldi und vor allem durch die bekannte d-Moll-Toccata von Johann Sebastian Bach.

Das Besondere des Abends: Die 1951 komponierte „Hommage à Frescobaldi“ von Jean Langlais, ein bis zu vierstimmiges Stück, das ausschließlich mit den (acht) Füßen des Organisten zu spielen ist. Auch Johannes Brahms und Max Reger werden zu Wort oder Klang kommen. Zum Abschluss soll dann das berühmte „Carillon de Westminster“ von Louis Vierne durch die Kirche brausen – oder läuten?



Foto: S. Klonk

MEMORIAL St. Petersburg – Benefizkonzert

Wir lassen eine alte Auen-Tradition aufleben: Am Freitag, dem **31. Januar 2014** findet um **19:00 Uhr** ein Benefizkonzert zugunsten der Menschenrechtsorganisation Memorial St. Petersburg in der Auenkirche statt. Das Kammermusikensemble Memorial St. Petersburg (Musiker des St. Petersburg Konservatoriums) wird Werke von Mozart, Tschaikowski, Rachmaninoff, Schostakowitsch und Babajanwja zur Aufführung bringen.

Memorial St. Petersburg setzt sich seit vielen Jahren für ehemalige GULag-Häftlinge und deren Familien ein. Knapp 1.500 ältere Menschen, die unter politischen Verfolgungen gelitten haben, werden durch die Organisation sozial,

medizinisch, juristisch und kulturell betreut. Ein großer Teil der ehemaligen Häftlinge befindet sich in einer prekären wirtschaftlichen Lage: Die Kosten für medizinische Behandlungen, eine Zahnprothese oder auch die Beerdigung eines Angehörigen können oft nicht aus eigener Kraft getragen werden. Hier hilft Memorial (nicht nur) mit finanzieller Unterstützung.

Mit dem Besuch des Benefizkonzertes tragen Sie wesentlich zur Finanzierung der sozialen Arbeit von Memorial St. Petersburg bei. Karten zu 10,00 € (erm. 5,00 €) erhalten Sie an der Abendkasse. Zusätzliche Spenden werden dankend entgegengenommen.

Solveig Enk

Musiktermine

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent)

Der Bläserkreis spielt.

Dienstag, 24. Dezember (Hl. Abend)

17:00 Uhr - Der Bläserkreis spielt.

18:30 Uhr - Die Kantorei singt Choräle aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach.

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Musikalischer Matinée-Gottesdienst

Konzerte

Sonntag, 8. Dezember (2. Advent), 14:30 Uhr
Wilmersdorfer Adventssingen

Mit Kantorei und Bläserkreis der Auenkirche und vielen kleinen und großen sangesfreudigen Berlinerinnen und Berlinern
Leitung: Dietrich v. Amsberg und Traugott Forschner
Eintritt frei!

Samstag, 14. Dezember, 18:00 Uhr

**Johann Sebastian Bach:
Weihnachtsoratorium I-III BWV 248**

Yvonne Friedli, Sopran
Saskia Klumpp, Alt
Michael Zabanoff, Tenor
Michael Humann, Bass
Kantorei der Auenkirche Wilmersdorf
Orchester aus Musikern Berliner Berufsorchester

Leitung: Dietrich v. Amsberg

Eintritt 6/10/15/20/25/27/29 €

Karten unter Tel. 030/40 50 45 34-5 (AB)

Verkauf ab 2. Dez. Mo-Fr 15:00-18:00 Uhr
vor der Küsterei und Abendkasse

Dienstag, 31. Dezember (Silvester) 20:00 Uhr
Orgelkonzert

Mit Werken von Bach, Vierne u.a.

Dietrich von Amsberg an der großen Orgel
der Auenkirche

Eintritt frei! Spenden erbeten.

► WHAT'S UP?

► TERMINE

Offenes Cafe jeden Freitag 18:00-20:00 Uhr

20. Dezember ab 19:00 Uhr

Jugend-Weihnachtsfeier

Samstag, 7. Dezember, ab 11:00 Uhr

Weihnachtsmarkt

► KONFIR KOMPAKT

Jahrgang 2012-2014**Samstag, 21. Dezember, 10:00-13:00 Uhr
(ohne Mittagessen)**

Der barmherzige Samariter

24.-26. Januar 2014Wochenende in Hirschluch zum Thema:
Abendmahl**Jahrgang 2013-2015****Samstag, 14. Dezember, 10:00-15:15 Uhr**

Gott kommt zu uns-Weihnachten

Samstag, 18. Januar 2014, 15:00-18:00 Uhr

Die Bibel

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2012-2014**donnerstags 16:00-17:00 Uhr****Jahrgang 2013-2015****donnerstags 17:15-18:30 Uhr**

„Nele geht nach Bethlehem“

Familiengottesdienst am 2. Advent

Neles Mutter ist sehr beschäftigt, und darum macht sich Nele auf den Weg nach Bethlehem, denn weit kann das ja nicht sein. Sie trifft verschiedene Leute, die auf den ersten Blick mit dem Christkind nicht viel zu tun haben...

Nach einem Buch von R.O. Wiemer und L. Franke nehmen uns die Hortkinder der Aue mit auf Neles Entdeckungen.

Der Kinderchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit!

Auenkirche, 8. Dezember, 10 Uhr

Die Jugend auf dem Adventsbasar

Am **7. Dezember** findet der traditionelle Adventsbasar der Auenkirche statt. Wir Jugendliche bieten neben dem traditionellen Fotostand diesmal für die kleinen Gäste unter uns das Gestalten von Bilderrahmen an. Wir freuen uns schon auf euch!

Offene Freitage

In der Adventszeit lädt die Jugend jeden herzlich zum Offenen Freitag in das Jugend-Café von **18:00 bis 20:00 Uhr** ein!

Eine gute Möglichkeit, Leute aus verschiedenen Generationen kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Gemeinsam werden wir bei Weihnachtsnaschereien und warmen Getränken die Adventszeit genießen. Wir freuen uns auf euch! Eure Auenjugend

Neuköllner armen Kindern eine Freude machen

Liebe Gemeindemitglieder der Auenkirche, aus der Martin-Luther-Gemeinde in der Fuldastraße grüße ich Sie herzlich! Noch ist es gar nicht lange her, da habe ich im Entsendungsdienst für ein paar Monate in Ihrer schönen Auenkirchengemeinde arbeiten dürfen. Nun bin ich Pfarrerin im Norden Neuköllns.

Neukölln und besonders unser Kiez verändern sich zusehends, aber noch immer leben sehr viele Menschen bei uns, die aus den unterschiedlichsten Gründen kaum das Nötigste zum Leben haben. Seit 9 Jahren verteilen wir in der Martin-Luther-Gemeinde daher mit unserer Lebensmittelausgabe „Laib und Seele“ wöchentlich Nahrungsmittel für Menschen, die sich in einer sozialen Notlage befinden und von Armut betroffen sind. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, selbst auch oft Hartz IV-Empfänger, holen Woche für Woche Lebensmittelspenden von verschiedenen Lebensmittelläden. Diese werden dann sortiert, liebevoll im Kirchraum aufgebaut und verteilt. Jede Woche versorgen wir so ca. 200 Familien, d.h. ca. 300 Erwachsene und 300 Kinder.

Weihnachten ist die Zeit, in der vor allem Kinder die Armut ihrer Familien zu spüren be-

Weihnachtsfeier der Auen-Jugend

Wir laden herzlich zur Weihnachtsfeier am **20. Dezember ab 19:00 Uhr** ein! Neben einem Weihnachtsprogramm werden wir den Abschluss der Adventszeit feiern. Bitte bringt alle einen Beitrag zum Buffet mit, damit wir wieder reichlich Auswahl haben. Für Süßes und Knabberien wird gesorgt.



Foto: A. Mielke

kommen. Selbst kleine Wünsche können ihnen ihre Eltern oftmals kaum erfüllen. Insbesondere zur Weihnachtszeit fühlen sie sich umso mehr ausgegrenzt und an den gesellschaftlichen Rand gedrängt, obwohl sie für das Schicksal ihrer Familie in keiner Weise verantwortlich sind.

Unsere Bitte: helfen Sie uns, dass wir diesen Kindern eine Weihnachtsfreude machen können!

Es ist ganz einfach: Packen Sie eine Päckchen, maximal in Schuhkartongröße mit Leckereien, Spielzeug oder anderen Dingen. Schreiben Sie bitte auf das Päckchen, ob es für ein Mädchen oder einen Jungen ist und für ungefähr welches Alter der Inhalt ist. Wir wollen alle unsere Kinder zwischen einem Monat und 18 Jahren beschenken. So sind wir auf jede Hilfe angewiesen. Sollten wir Päckchen über haben, geben wir sie an andere „Laib und Seele“-Stationen weiter.

Geben Sie Ihr Päckchen bitte bis zum **8. Dezember 2013** im **Gemeindebüro der Auenkirche** ab.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Hilfe!
Mit freundlichem Gruß,
Pfarrerin Anja Siebert-Bright

Sternenweihnacht der Kita

Eine Theatercollage um zu erinnern und nicht zu vergessen

Auf die Suche nach dem „Stern über Bethlehem“ machen sich 73 kleine Kita-Kinder, wenn sie am **Samstag, dem 7. Dezember** ihre Weihnachtsfeier in der Auenkirche feiern. Die Familien kommen zum Zuschauen. Da sieht man schon hin und wieder ein kleines Tränchen der Rührung, wenn Sternchenkinder, Schneeflocken und Sänger vorne stehen und präsentieren, was sie lange mit den Erzieherinnen eingeübt haben. Natürlich darf auch das Krippenstück nicht fehlen. Das führen bei uns die Großen, die Vorschulkinder, auf. Zusammen wird gesungen, getanz und das Wunder bestaunt, und am Ende wissen dann alle ganz genau, was es mit dem Stern über Bethlehem auf sich hatte und was in der Heiligen Nacht geschehen ist.

Die Kita der Aue feiert ihre Weihnachtsfeier schon seit vielen Jahren mit allen Eltern mit diesem kleinen Gottesdienst. Es ist ein Jahres-Highlight in der Einrichtung, und so freuen wir uns, in diesem Jahr von Pfarrerin Westerhoff begleitet zu werden!

Karin Borrmann



Foto: M. Golenia

Adventsbasar in der Aue

Herzlich laden wir zu unserem Adventsbasar im Gemeindehaus und im Auenkeller ein! Am Samstag, dem **7. Dezember von 11:00 bis 18:00 Uhr** können Sie Lose kaufen (und vielleicht einen Hauptgewinn mit nach Hause nehmen) oder am reichhaltigen Schmuckstand einen kleinen Schatz erwerben. Natürlich gibt es auch selbstgebackene Kekse, Handgestricktes, Marmelade aus Berliner Schrebergärten, Glaskunst und für Süßmälchen Pralinen aus eigener Herstellung.

Wer noch eine originelle Weihnachtskarte braucht, kann diese auch bei uns finden oder sich von der Jungen Gemeinde für eine Karte fotografieren lassen.

Für Kinder gibt es ein Bastelangebot in der Lounge.

Bei Kaffee und Kuchen kann man den ganzen Tag dem bunten Treiben zusehen.

Ab **12:00 Uhr** lädt der Auenkeller zum Verweilen ein. Zu vorweihnachtlicher Life-Musik bedient Sie Dirk Sachse gerne mit seinem Eierpunsch.

Im Garten gibt es Rostbratwurst und Glühwein.

Wir freuen uns auf Sie!

Maria hat einen dicken Bauch...

Gottesdienst für Krabbelkinder

Zu Weihnachten gehört der Gang in die Kirche! Herzlich eingeladen sind alle Familien mit Kindern, die für die Familiengottesdienste noch ein bisschen klein, also zwischen 1 und 3 Jahren alt sind.

Ein Schattenspiel erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Wir singen und beten so, dass es auch Kinder verstehen. Es gibt keine Predigt.

Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert ca. eine halbe Stunde.

... und unsere Familiengottesdienste am Heiligabend

Um **14:00 Uhr** laden wir zu einem Familiengottesdienst ein, der vom Kinderchor mit gestaltet wird. Die Kinder singen und spielen die Weihnachtsgeschichte: Hirtenjunge Daniel ist hundertmal an diesem Stall, der ihm nie besonders aufgefallen ist, vorbeigelaufen. Aber diese Nacht ist alles anders...

Das Stück ist gut für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Um **15:00 Uhr** werden die Größeren ein Krippenspiel mit den Stabpuppen der Auenkirche vorführen: „Der König in der Krippe“ – Hirtenjunge David erwartet einen König, aber das Kind, was da geboren wird, ist gar nicht so, wie man sich einen echten König vorstellt...

Das Stück ist gut für Kinder ab 6 Jahren geeignet. In beiden Gottesdiensten singen wir schöne und bekannte Weihnachtslieder und hören eine kurze Ansprache.

Ein unerwarteter Gast Kriminalstück nach Agatha Christie

Nach einer umjubelten Premiere im November vor vollem Saal spielt das Jugendtheater in der Aue im Januar 2014 eine zweite Aufführung: „Ein unerwarteter Gast“ taucht aus dem Nebel auf und plötzlich geschehen seltsame, bisweilen tödliche Dinge...

Ein Spannungsgeladener Theaterabend für Jugendliche und Erwachsene!

Zeit: **Samstag, 18. Januar 2014, 18:00 Uhr**
Ort: Auensaal, Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Die Flucht nach Ägypten - einmal anders erzählt

von Otfried Preußler (1923-2013)

Jeder weiß, dass Maria und Joseph mit dem Jesuskind vor König Herodes nach Ägypten geflohen sind. Aber wer kennt den genauen Fluchtweg? Der vor kurzem verstorbene Kinderbuchautor Otfried Preußler kannte ihn und sogar alle Stationen und Schwierigkeiten und wunderbaren Ereignisse unterwegs. Er wurde 1923 in Reichenberg (Nordböhmen) geboren und hat dort als Kind das Weihnachtstribun-Panorama des Vaters bewundert: da steht der Stall mitten in einer weiten böhmischen Winter-Berglandschaft, in der sich überall Personen in böhmischen Gewändern hin und her bewegen, die Heilige Familie sogar zweimal, vorne an der Krippe und hinten auf der Flucht nach Ägypten. Auf diesem lebendigen Erinnerungsbild aus der Kindheit beruht Otfried Preußlers Roman „Die Flucht nach Ägypten“ - und auf den „wirklich wahren“ Krippengeschichten der Großmutter. Das Recht auf Fantasie wird vom Autor eifrig und liebevoll verteidigt.

Der Fluchtweg der Heiligen Familie führt also durch Böhmen, die Heimat des Verfassers. Orte und Zeiten werden auf märchenhafte Weise miteinander verbunden: König Herodes, der einem modernen Diktator ähnelt, bittet etwa um 1900 per Telegramm Kaiser Franz Joseph I., Herrscher auch über Böhmen, um Amtshilfe bei der Verfolgung und Verhaftung des flüchtigen Kindes Jesus und dessen Eltern. Die Amtshilfe wird „behördlicherseits“ gewährt und die polizeiliche Verfolgungsjagd auf die Heilige Familie beginnt - ein kleiner geistlicher Krimi, aber auf hohem Niveau: Denn neben bzw. über dem irdischen Geschehen, in das sich auch der Teufel einmischt, stehen die himmlischen Mächte, die sich - wie der Autor - natürlich auf die Seite der Heiligen Familie stellen, um sie vor allem Bösen zu schützen. So schlüpft der Erzengel Gabriel eiligst in den Esel aus Bethlehems Stall und trägt Maria und Jesus von der Lausitz aus durch Böhmen sicher an die ägyptische Grenze (Schlesien); der heilige Joseph läuft nebenher.

Welt- und Heilsgeschichte werden so eng miteinander verflochten. Der Kaiser schiebt die Verantwortung für die Kindesverfolgung auf die böhmischen Verwaltungsbehörden ab, die wiederum schieben weiter nach unten, bis schließlich der Dorfpolizist Leopold Hawlitschek den hochoffiziellen, geheimen Auftrag

erhält, die Heilige Familie schnellstmöglich zu verhaften und den Abschiebebehörden auszuliefern. Nun beginnt eine köstliche Satire auf die Bürokratie, deren größtes Hindernis die Bürokraten sind mit ihrer unendlichen „Gemütsruhe“ und österreichisch-böhmischen Gemächlichkeit und Gemütlichkeit, ihrer primären Ess- und Trinklust (ein ausgiebiges Frühstück ist wichtiger als die Verfolgungsjagd), mit ihrer Gelassenheit und ihrer Liebe zum Nebensächlichen. Dagegen kann selbst der Teufel nichts tun, der als Fleischerhund dem Polizisten Hawlitschek dient. Der große metaphysische Kampf des Bösen gegen das Gute wird - anders als im Märchen - von der Macht des Banalen bestimmt (auch der Kaiser liebt sein Mittagessen über alles) und damit lächerlich gemacht; der Teufel ist (zum Glück) hilflos.



Otfried Preußler erzählt alles genüsslich-humorvoll in der übertrieben umständlichen Amtssprache der Verfolger; in seinen weit aus- und abschweifenden Schilderungen verliert er sich oft ins scheinbar Unwesentliche und verstärkt damit die Komik der Handlung, denn wer sich dem Plan Gottes, hier: dem für gut eine Woche geplanten „Reiseweg“ der Heiligen Familie, in den Weg stellt, macht sich lächerlich. Er ist dem leisen oder derben

Spott des Erzählers ausgesetzt, ob Kaiser oder Dorfpolizist oder Teufel. Heiliges wird dagegen mit zarter, liebevoller Ironie bedacht (der „Esel des Herrn“ führt „den heiligen Joseph, die Muttergottes und das liebe Jesuslein“ durch die Winterlandschaft), die Ehrfurcht vor dem Göttlichen bleibt stets gewahrt. Viele Märchen-Wunder geschehen auf dem langen Fluchtweg. Die Verfolger aber stehen sich selbst im Weg. So wird die Verfolgungsjagd für sie mühselig, sinnlos, absurd. Aber schließlich kommen die Jäger den Gejagten doch bedenklich nahe und fühlen sich schon siegesicher. Als größtes, ernstzunehmendes Hindernis erweist sich jedoch kurz vor der Grenze nach Schlesien-Ägypten die Muttergottes Maria, die in einer Predigt (Thema „Die Flucht nach Ägypten“) erfahren hat, dass diese Flucht der Anfang des Leidensweges ihres Sohnes sei, der am Kreuz endet. Sie will, voller Schmerz, Sorge und Liebe, ihrem Kind dieses Schicksal ersparen und in Böhmen bleiben. Nur mühsam gelingt es dem Erzengel Gabriel, der zu diesem Zweck sein Eselsdasein unwiderruflich verlassen hat, Maria davon zu überzeugen, dass sie mit ihrem Vorhaben dem Weltheilsplan Gottes, der alle Menschen liebt und vor dem Verlorensein retten will, zuwider handelt. Da nun aber der Schutz des „Esels Gottes“ fehlt, scheint das Böse am Ende zu siegen: Die Heilige Familie wird an der Grenze verhaftet. Der Polizist Hawlitschek sieht die Verfolgten zum ersten Mal als wirkliche Menschen vor sich, „gleichsam als ob er von jeher sie kennen möchte, noch aus der Kinderzeit“. Er begreift nun den mörderischen Zusammenhang und seine Rolle darin und entscheidet sich „in Gottes Namen“, die Heilige Familie zu retten und die Grenze nach Ägypten passieren zu lassen. Die Bibel hat doch recht.

Der Roman enthält noch die erfrischende, heile Naivität der Kinderbücher Otfried Preußlers, doch der Humor, die Satire und die Ironie, die auch politisch werden kann (und zur Versöhnung zwischen Tschechen und Deutschen rät), richten sich an den erwachsenen Leser - ein Buch für das aufmerksame Kind im Erwachsenen, das gerne lacht und an Gott, an Wunder, an die Liebe und das Gute in der Welt glaubt!

Der „geschätzte Leser“ möge das Buch und dessen Verfasser „ein bissl“ zu würdigen wissen!

Joachim Kasch

Unsere Gesellschaft verändert sich

Arbeit mit Senioren in der Aue

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit in der Aue-Gemeinde ist die Arbeit mit Senioren. Dies hat verschiedene Gründe, einer von ihnen ist die demographische Entwicklung.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in Deutschland erhöht. Besonders stark nimmt die Zahl der über 80-jährigen zu. Im Jahre 2020 wird es laut des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD mehr als fünf Millionen Menschen dieser Altersgruppe geben. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Geburten. Wir leben in einer Zeit des demografischen Wandels, in einer Gesellschaft des langen Lebens. Darauf muss sich auch kirchliche Seniorenarbeit einstellen mit einem breit gefächerten Angebot.

Die wachsende Zahl Hochbetagter sollte nicht nur als Problem, etwa der Rentenkassen angesehen werden, denn es ist vor allem doch eine Chance und eine Gnade, dass immer mehr Menschen ein so hohes Alter erreichen dürfen! Der Anteil älterer Menschen steigt auch in unseren Berliner Gemeinden im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in höherem Tempo.

In dieser Entwicklung liegt für die Arbeit in den Kirchengemeinden eine zukünftige Herausforderung. Diese Entwicklung muss deutlich benannt und darf nicht ignoriert werden. Senioren, die in ihren 70er oder gar 80er Jahren noch bei guten Kräften sind, wollen sich häufig selber mehr einbringen als die Generationen vor ihnen und haben gleichzeitig auch höhere Ansprüche an eine kirchliche Seniorenarbeit, sei es auf gemeindlicher - oder kreiskirchlicher Ebene.

Auf der anderen Seite werden die Hochbetagten auch weiterhin mit besonderem Unterstützungsbedarf in der Seniorenarbeit ihren unverrückbaren Platz haben. Hinzukommend wird sich kirchliche Arbeit mit älteren Menschen auch auf diejenigen einzustellen haben, die mit steigender Lebenserwartung einem höheren Risiko ausgesetzt sind, an Demenz zu erkranken. Gerade auch ihnen gerecht zu werden und ihre Menschenwürde zu achten wird eine zunehmende Aufgabe für Kirchengemeinden auch in Kooperation mit anderen Sozialpartnern wie umliegenden Pflege - oder Beratungseinrichtungen.

Das Altern wird heute als Entwicklungsprozess verstanden. Daraus können sich Chancen für das gesamte Gemeindeleben ergeben:

Kirche und Gemeinde können von den Gaben

und Ressourcen der Älteren profitieren und von der Vielfalt an Lebenserfahrung und Einsichten lernen. Jüngere können Anteil nehmen an prägenden Glaubenserfahrungen der älteren Generation und damit den Reichtum des eigenen spirituellen Lebens erweitern.

So werden Kirche und Gemeinde immer wieder aufgefordert, die vielfältigen neuen Bedürfnisse älterer Menschen ernst zu nehmen sowie dem Wunsch nach selbstbestimmter Mitwirkung und Begegnung zu entsprechen. Bewährte Formen der Seniorenarbeit müssen erhalten und ausgebaut werden.

Das Ziel kirchlicher und gemeindlicher Arbeit mit und an den älteren Menschen ist es, ein würdiges und getrostes, im christlichen Glauben gegründetes Altwerden zu ermöglichen.

Ein weiterer Schritt zu einer lebendigen, zielorientierten und miteinander verbundenen Seniorenarbeit war die Gründung des Gemeindeseniorenrates (GSR) der Aue mit unserer Tagung im September. Mitglieder aus verschiedenen Aktivitäten und Kreisen haben sich zusammengesetzt und an einem Konzept innovativer, zukunftsfähiger Seniorenarbeit gearbeitet. Der GSR hat beratende und unterstützende Funktion und soll das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlicher fördern.

Ab November 2013 ist Schwester Claudia Gundlach mit 25% Beschäftigungsumfang in unserer Gemeinde, insbesondere im Besuchsdienstkreis, tätig. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir wollen die Gemeinde aus den verschiedenen Bereichen der Seniorenarbeit in den folgenden Ausgaben der Auenzeitung informieren und jeweils eine Gruppe/Aktivität vorstellen.

Wir sind offen für neue Impulse. Gern können Sie ihre Anregungen an Monika Scheidler, Schwester Claudia Gundlach, Renate Kurzer-Hoppe oder mich weitergeben.

Folgende Fragen können helfen, über die Seniorenarbeit in der Auen - Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen:

Welche gegenwärtigen Gemeindeangebote sprechen mich an?

Nutze ich die Angebote der Aue-Gemeinde oder des Kirchenkreises?

Wo würde ich mich gern engagieren?

Wir freuen uns auf Ihre Ideen. Lassen Sie sich einladen, Gemeindearbeit mit zu gestalten!

Pfarrer Andreas Reichardt

Die neue Gemeindegewester

Schwester Claudia stellt sich vor

Ich heiße Claudia Gundlach und bin seit 23 Jahren Diakonieschwester. Ursprünglich stamme ich aus dem Ruhrgebiet. Zuletzt war ich für den Ev. Diakonieverein Berlin - Zehlendorf e.V. als Diplompädagogin für Pflegeberufe in Holzminden tätig.

Am 1. November 2013 starte ich mit meiner Arbeit für die Seniorinnen und Senioren in der Auen-Gemeinde. An Dienstagen und Freitagen werde ich künftig in der Gemeinde unterwegs sein.

In der Arbeit mit älteren Menschen habe ich bereits im Rahmen meiner Einsätze in Senioreneinrichtungen in Wuppertal und England Erfahrungen sammeln dürfen. Auch während meiner Tätigkeit im Krankenhaus in diversen Fachdisziplinen wurden überwiegend ältere Menschen von mir betreut.

Die Aufgabe als Gemeindegewester stellt allerdings eine ganz neue Herausforderung für mich dar. Ich freue mich schon sehr, Sie bei Gemeindeveranstaltungen und Besuchen kennen zu lernen. Wenn Sie gerne von mir besucht werden möchten, rufen Sie bitte im Gemeindebüro an!

Es grüßt Sie herzlich Ihre
Claudia Gundlach



Foto: U. Kleinert

Die Ankündigung der Geburt Jesu

Maria in der Bibel, bei Fra Angelico und bei Otto Dix

Mariä Verkündigung

Der 25. März gilt als der Tag, an dem Maria verkündigt wurde, dass sie schwanger werden und Christus gebären würde. Nachdem sich der 25. Dezember als der Geburtstermin Jesu in der Alten Kirche durchgesetzt hatte, kam im 6. Jahrhundert die Feier zur Empfängnis Jesu auf. Für den Empfängnistag wurde 9 Monate zurückgerechnet: der 25. März. Warum ein solches Fest? Weil im Lukasevangelium erzählt wird, wie der Engel Gabriel Maria die Geburt eines Sohnes ankündigt.

Mariä Verkündigung bei Lukas

Nur im Lukasevangelium ist die Erzählung von dem Engel Gabriel, der zu Maria kommt, zu finden:

„Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott nach Nazaret gesandt, zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann aus dem Hause Davids mit Namen Josef, und der Name der Jungfrau war Maria.

Er trat bei ihr ein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!

Sie erschrak über dieses Wort und sann darüber nach, was dieser Gruß wohl zu bedeuten habe. Der Engel sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott: Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.

Da sagte Maria: Ja, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast!

Und der Engel verließ sie.“

Das Kind

Maria müssen wir uns als junges Mädchen vorstellen. Mit 12 Jahren wurde ein Mädchen in der damaligen Zeit verlobt. Bis hierhin stand sie

unter der Autorität ihres Vaters, mit der Verlobung erwarb der zukünftige Ehemann Recht an dem Mädchen. In unseren Augen wäre Maria ein Kind.

Auch Otto Dix hat Maria als Kind gesehen. Auf seinem Bild wirkt sie wie eine zwölf/dreizehnjährige. Sie trägt einen Trägerrock, Puffärmelbluse, klassische Kinderkleidung und Schnürstiefelchen. Ihre Knie wirken rotgeschuert, als ob sie hingefallen wäre. Ich sehe auf dem Bild von Otto Dix ein Mädchen, vielleicht aus dem ländlichen Milieu, und der Begriff „Jungfrau“ erscheint mir ganz unpassend. Jungfrau hat mit noch nicht stattgefundenen Sexualität zu tun, aber das Kind da ist noch gar nicht so weit.



Die Verkündigung von Fra Angelico

Das Alter von Fra Angelicos Maria ist nicht genau auszumachen. Sie könnte um die zwanzig sein. Ihrer Statur nach sieht sie jedenfalls nicht mehr wie ein Kind aus. Und sie ist schon wie die zukünftige Gottesmutter gekleidet: rotes Kleid mit blauem Umhang. Sie trägt einen Heiligen-schein, hat ein Andachtsbuch auf dem Knie. Diese Frau ist jetzt schon die, die sie eigentlich erst noch werden soll.

Mit Gnade beschenkt

Der Engel der Bibel tritt zu Maria und spricht sie an: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir! Sie erschrak über dieses Wort und sann darüber nach, was dieser Gruß wohl zu bedeuten habe.“

Maria ist von Gott begnadet. Wir benutzen diesen Ausdruck im Zusammenhang mit beson-

deren Gaben eines Menschen. Die Bibel meint die besondere Gunst Gottes, die Maria zuteil wird. Bevor Maria ihre Aufgabe mitgeteilt wird, den Sohn des Höchsten zu gebären, wird ihr ein Zuspruch zuteil, eine Ermutigung für das, was auf sie zukommen wird.

Maria erschrickt - für sie ist es keine alltägliche Erfahrung, dass ein Engel zu ihr spricht. Sie sinnt darüber nach, was die Worte des Engels zu bedeuten haben. Dieses Nachsinnen ist eine recht erwachsene Reaktion für ein so junges Mädchen.

Vielleicht hat Otto Dix es ähnlich empfunden, denn seine Maria sinnt nicht nach. Das Bild zeigt besonders das Erschrecken von Maria. Sie wirkt verkrampft und misstrauisch. Sie hat den Kopf dem Engel nicht zugewandt, sondern schaut ihn nur aus den Augenwinkeln an. Ihre Schultern sind hochgezogen, eine Geste des Sich-Zusammenziehens, des Schutzes, der Abwehr; die Hände gerötet, die Finger gekrümmt, wie, wenn man sie nervös ineinander verhakt. Diese Maria weiß nicht, was sie von dem Engel und seiner Botschaft halten soll und bleibt in körperlicher Distanz. Und aus ihrem Gesicht spricht innere Distanz.

Das Gesicht von Fra Angelicos Maria verrät ihre Gefühle nicht. Sie schaut dem Engel unerschrocken in die Augen, als würde er ihr eine Botschaft geben, die sie lang schon erwartet hat. Ihre Haltung zeigt Demut, aber weder besondere Furcht noch besondere Freude über die Gnade, die ihr zuteil wird.

Der Engel

Der Engel der Bibel hat Zeit, das Nachsinnen abzuwarten. Die Begegnung ist nicht am Ende, der zweite Teil der Botschaft noch gar nicht ausgerichtet. Er reagiert auf Marias Erschrecken und sagt: „Fürchte dich nicht“ und spricht noch einmal von der Gnade, die Maria gefunden hat. Das ist ein einfühlsamer Engel, der ein Gespür dafür hat, wie man mit den Adressaten der Botschaft Gottes umzugehen hat. Er tadelt Maria nicht dafür, dass sie nicht auf Anhieb begeistert von der Begnadung ist. Er lässt ihr Zeit, nachzudenken, er ermutigt sie durch wiederholte Zusprüche. Erst dann kommt er auf die Schwangerschaft und das Kind zu sprechen, welches Maria gebären wird.

Der Engel von Fra Angelico wirkt zielorientierter. Er hat sich so weit vorgebeugt, als würde er auf Maria losspringen wollen. Der linke Zeigefinger betont, dass er einen Auftrag hat, der rechte Zeigefinger zeigt auf ihr Herz. Er fixiert Maria geradezu mit seinem Blick.

Otto Dix Engel kommt auf Maria zugeflogen, spitze Nase und spitzer Finger wirken, als wollte auch er Maria damit aufspießen. Der Finger zeigt auf den Bauch, in dem das Kind wachsen soll, aber Maria krümmt sich weg. Seine Augen funkeln sie an; einen Mund sehen wir gar nicht,



Verkündigung von Otto Dix

wie spricht er zu ihr? Vielleicht bedeutet der rote Schein um seinen Kopf das Herausströmen der göttlichen Botschaft. Dieser Engel hat keine Zeit, er wird seine Botschaft verströmen und weiterrauchen. Dieser Engel vermittelt keine Zusage und Ermutigung, bevor er die schwierige Schwangerschaft an Maria heranträgt. Sein ausgestreckter Finger ist, wie bei Fra Angelico,

Auftrag und Weisung. Kleid und Flügel sind in hellem Blau gehalten, ähnlich wie der Fußboden des Raumes. Das Blau gibt keine Wärme, es ist kalt, fast leblos. Die gesamte Farbgebung des Bildes lässt keine Wärme aufkommen, sondern schafft eine Atmosphäre der Unnahbarkeit. Das Kind Maria sitzt auf einem Stuhl, der wie in leerem Raum zu stehen scheint: kein Tisch, an dem eine Handarbeit läge oder ähnliches. Eher wie bei einem Verhör ist der Stuhl in den Raum gestellt, so dass Maria zwar auf ihm sitzt, aber nach vorn hin keinen Schutz hat. Sie ist dem

hört alles. Diesmal ist nicht von einem Moment des Überlegens die Rede. Sie hört die Botschaft des Engels und entscheidet sich, sie anzunehmen. Sie scheint zu wissen, dass es nicht einfach werden wird. „Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Es ist ein Geschehen an Maria, nicht mit ihr. Sie ist Werkzeug Gottes und tritt doch zugleich aus dieser Rolle heraus, in dem sie annimmt, was geschehen soll und ihr Einverständnis gibt.

Die Maria von Otto Dix vollzieht diesen Schritt nicht. Vielleicht wollte Otto Dix eine Lanze für das Kind Maria brechen und ihr Zurückschrecken und Misstrauen als ihre wahren Gefühle offenbaren. Vielleicht wollte er auch sagen, dass wir Menschen insgesamt ängstlich, abwehrend, misstrauisch auf Gottes Botschaften reagieren, diese Botschaften wie Kinder hören und nicht wie Erwachsene, die in freier Entscheidung reagieren können. Hat er damit einen richtigen Punkt getroffen?

Die Maria von Fra Angelico kreuzt die Arme über der Brust, beugt ihren Oberkörper leicht vor und deutet damit Hinnahme an. Sie ist nicht verkrampft wie die Maria von Otto Dix. Fra Angelico hat aber den Aspekt, dass Maria tatsächlich eine eigenständige Entscheidung trifft, auch nicht betont. Die heilige Gottesmutter tut, wie ihr befohlen.

Kristina Westerhoff

Otto Dix wurde 1891 in Gera geboren. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Dresden, meldete sich als Freiwilliger zum Ersten Weltkrieg. Die Eindrücke aus den Schützengraben prägten sein Schaffen. Im Nationalsozialismus wurde seine Kunst als entartet eingestuft. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb er künstlerisch eingeständig und wandte sich weder dem sozialistischen Realismus noch der abstrakten Nachkriegskunst in der Bundesrepublik zu. Mehr und mehr wurden christlichen Themen für ihn wichtig. Er starb 1969 in Dresden. Das Werk „Verkündigung“ malte er im Jahr 1950. Es wurde 2005 bei Christies verkauft.

Fra Angelico wurde vermutlich um 1400 in Florenz geboren und starb 1455 in Rom. Er trat 1417 dem dominikanischen Orden bei und wurde sechs Jahre später zum Priester geweiht. Zugleich war er sein ganzes Leben lang Maler und als solcher Vertreter der Frührenaissance. Seine Werke sind von tiefer Frömmigkeit bis hin zur Innigkeit durchzogen. 1426 schuf er „Die Verkündigung“ für ein Kloster bei Florenz. Es hängt heute im Prado in Madrid.

Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 05.12. 15:30-16:15 mit Chor
SA 14.12. 14:45-15:15 (kein Gottesdienst)
Adventssingen auf den Wohnbereichen

► ANDACHT

Pfn. Solveig Enk 12025025
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 12.12. 16:15-17:00 mit Chor

► GOTTESDIENST MIT KITA-KINDERN

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Auenkirche 11:00-11:30
MI 11.12., 15.01., 29.01.

► BIBELSEMINAR

Pfn. Kristina Westerhoff 80196772
Wilhelmsau 119 Anbau
SA 25.01. 11:00-15:00

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
DI 10.12. 17:30- anschl. Adventsfeier
DI 21.01. 17:30-19:00 mit Jutta Wehnelt

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
DI wtl. 10:30-11:30 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsau 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

► LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715
Wilhelmsau 118a Auen-Lounge
FR 13.12., 10.01. 19:00-21:00



Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsau 118a
Gemeindehaus

SA 07.12. 11:00-18:00
SA 04.01. 12:00-17:00

Foto: Stephan Klonk

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsau 118a Auen-Lounge
DI 03.12. 15:30-17:00 Weihnachtsfeier
DI 07.01. 15:30-17:00 Planung 2014

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
FR 13.12. 15:00-17:00 Weihnachtsfeier
FR 10.01. 15:00-17:00 Hanns Neumann:
„Lichter über Vietnam“
FR 24.01. 15:00-17:00 buntes Programm:
„Winterzeit“

► SENIOREN AKTIV

Pfr. Andreas Reichardt 86398990
Wilhelmsau 118a Auen-Lounge
MI 04.12. 15:00-
Rückblick 2013 / Planung 2014

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsau 119 Anbau 15:00-17:00
DI 10.12., 07.01., 21.01.
Neue Teilnehmer willkommen!

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen.

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsau 120 Martin Luther Saal
FR wtl. 10:00-12:00

Senioren-Weihnachtsfeier

Die Senioren-Weihnachtsfeier am 13.12. wird gestaltet von dem Friedenauer Seniorenorchester. Es gibt viele Überraschungen und kleine Geschenke.

Auen-Café

Immer mittwochs (außer feiertags)

15:00 bis 18:30 Uhr
Im früheren kleinen Gemeindesaal, Gemeindehaus, Wilhelmsau 118 A servieren wir selbst gebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
MO wtl. 16:00-16:45
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)
MO wtl. 16:45-17:45
Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)

► BLÄSER UND CHÖRE

i.V. Dietrich von Amsberg 40504534-0
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:00 Bläserkreis
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei
FR n.V. 19:30-22:00 Kammerchor

Friederike Fischer 82719608
Wilhelmsau 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:30-16:00 Minis (3-5 J.)
DO wtl. 16:00-16:45 Ki-Kantorei A (5-7 J.)
DO wtl. 16:45-17:30 Ki-Kantorei B (7-12 J.)

Friederike Völschow 0176 81094283
Wilhelmsau 120 Martin Luther Saal
DO wtl. 17:30-18:30 Ju-Kantorei (ab 13 J.)
SO n.V. 11:30-12:30 Elternchor

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

Literaturkreis

„Unendlich ist das Werk, das zu vollführen die Seele dringt.“ Ob dieser Satz Goethes auch auf sein Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“ zutrifft, wird der Literaturkreis am 13.12. ab 19:00 Uhr zu überprüfen versuchen.

Joachim Kasch

Weihnachtsstube für Alle

Am Heiligen Abend ein paar Stunden gemeinsam mit anderen zusammen sein – dazu laden wir herzlich ein!

Es gibt eine festliche Tafel, der Weihnachtsbaum ist geschmückt, wir hören die Weihnachtsgeschichte und singen schöne Lieder.

PfarrerIn Enk begleitet die besinnliche Zeit am **24. Dezember** von **17:00 -19:30 Uhr**. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro zu den Bürozeiten an:

Frau Sachse, 40 50 45 34 0



Liebe Leser und Freunde des Auenkellers,

wieder liegt ein großes Ereignis hinter uns. Im September haben wir das 15jährige Jubiläum mit einem spanisch-portugiesischen Abend gefeiert. Viele Gäste haben uns besucht, es gab viele Leckereien und eine tolle Paella, während die Band super Songs spielte, schmeckte der spanische von der Sonne verwöhnte Wein. Viele Menschen, die schon Monate nicht mehr im Keller waren, besuchten uns und viele alte Bekannte konnten sich so nach langer Zeit wiedersehen. Der Höhepunkt des Abends war eine Flamenco-Tänzerin, die mit ihrem roten Kleid und der typischen spanischen Leidenschaft den Gästen das Feuer und das Temperament des Landes vermittelte. Die Zugabenrufe wollten kein Ende nehmen. Es war alles in allem ein gelungener Abend.

In der Weihnachtszeit haben wir außer der Reihe zum Adventsbasar und zum Weihnachtsoratorium (beides Samstag) geöffnet und zwischen den Jahren geschlossen. Am 20.12. ist unser letzter geöffneter Freitag in 2013. Ruhen Sie sich im weihnachtlich geschmückten Ambiente aus und erholen Sie sich vom Einkaufs-Geschenke-Stress bei Glühweinduft und Eierpunsch. Im Januar bleiben wir bei der Tradition des Country-Abends und freuen uns sehr, dass die bekannte Gruppe „Mountaineers“ uns wieder die Ehre erweist und uns am 31. Januar einheizen wird.

Besonders freuen wir uns, wenn unsere Gäste ein wenig Cowboy-Like kommen - vom Cowboy-Hut bis zum Holzfällerhemd und Lederhose wird alles spannend erwartet. Die Pferde dürft ihr selbstverständlich oben parken/anbinden!

Vermietung

Die Auen-Kirchengemeinde vermietet ab dem 1.4.2014 (evt. auch früher) ein Büro. Es ist ca. 45 qm groß und besteht aus 2 Räumen, Toilette und Abstellraum. Die Miete beträgt 500 € warm. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei **Marlies Häner Tel. 86 42 37 93.**

Für unsere Freitag-Abende suchen wir noch Menschen, die Lust haben, in unserem Tresen-Team mitzuarbeiten. Wer gerne zapft, kontaktfreudig auf Menschen zugeht und Stehvermögen hat, meldet sich bitte im Gemeindebüro! Wir freuen uns über Verstärkung!



Foto: S. Sachse

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit, verabschieden das alte Jahr und freuen uns mit Ihnen auf ein neues – und treffen Sie hoffentlich bald (wieder) im Auenkeller – wie immer JEDEN Freitag 19-24 Uhr.

Auen-Keller-Termin-Box

7.12. im Rahmen des Adventsbasars

12:00-18:00 Uhr

14.12. im Rahmen des Weihnachtsoratoriums

19:00-24:00 Uhr

20.12. Letzter Freitag im weihnachtlichen Ambiente

27.12. und 03.01. geschlossen!

10.01. Erster Freitag im neuen Jahr geöffnet

31.01. Live-Abend Country mit den Mountaineers

Einlass: **19:00 Uhr** – Beginn: **20:30 Uhr** – Unkostenbeitrag 4 Euro

Kindergottesdienste

1. Dezember:

„Morgen, Kinder, wird's was geben...“
Wir wollen lauter schöne Adventslieder singen und außerdem hören wir die Geschichte von einem Adventskalender, der erst ziemlich langweilig aussah, und es dann doch nicht war...

Musik: Friederike Fischer

8. Dezember: Familiengottesdienst

15. Dezember:

Etwas Schönes für den Weihnachtsbaum basteln oder für das Fenster oder für den Tisch oder für Oma! Im Advent macht das Basteln besonderen Spaß, weil alle sich über schöne Dekoration freuen. Und kennt ihr die Geschichte vom Kleinen Stern, der auch zur Krippe wollte?

Musik: Georgia Franken

Das Kindercafé ist geöffnet.

12. Januar:

Sie haben einen Stern gesehen und sind Hunderte von Kilometern gewandert, um ihm zu folgen. Wo führt er sie hin? In Jerusalem finden sie nicht, was sie gesucht haben, aber in diesem kleinen Örtchen Bethlehem...

Musik: Friederike Fischer

19. Januar:

Wie ist das, wenn man sein ganzes Leben lag auf etwas wartet, dass einem mal versprochen wurde? Simeon gibt die Hoffnung nicht auf, dass er eines Tages denjenigen sehen würde, der allen Menschen ein Licht bringt. Und dann ist es soweit. Da kommt ein Paar mit seinem Sohn. Jesus heißt er...

Musik: Georgia Franken

26. Januar:

Jesus ist zwölf Jahre alt und endlich darf er mit – auf das große Fest in die große Stadt Jerusalem. Soviel gibt es da zu sehen und so viele Menschen kennen zu lernen. Als die Familie mit den anderen nach Hause geht, ist Jesus nicht dabei...

Musik: Friederike Fischer

Das Kindercafé ist geöffnet.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Kosmetiksalon am U Bhf. Berliner Straße

PUDERDOSE

Maniküre • Pediküre • Wellnessbehandlung
Traditionelle Thaimassage
Permanent Make Up • u.v.m.
Maat. anerkannte Kosmetikerin *Regina Katzy*
Berliner Straße 155 • Tel. 873 64 60

REISEBÜRO DELZ weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!

Blissestraße 27 10713 Berlin
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20
E-Mail: delz@arcor.de
www.reisebuero-delz.de

Fashion by Diona

Größen 38 - 52
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
direkt U-Bhf. Blissestraße

Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Klavierunterricht

erteilt erfahrene Pädagogin

Telefon 862 38 46
Nassauische Str., 10717 Berlin

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med Christoph Gill Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodocgu.de www.orthodocgu.de

Dr. med Karsten Moeller
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.moeller@orthodocgu.de

Hans-Joachim Schiller

Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH

Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27

hv-schiller@t-online.de

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen Tag und Nacht
75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

„Licht im Haar“

Lucia - Konzert der Schwedischen Schule Berlin

Alljährlich feiern die Schweden im Dezember das Fest der heiligen Lucia. Sie war eine Märtyrerin, die im Jahre 304 in Sizilien starb. Die Feier des Lichttags ist neben dem Mitsommerfest eine der zentralen Zeremonien der schwedischen Kultur und hat eine deutliche Beziehung zu den Lebensbedingungen der ursprünglich bäuerlichen Gesellschaft des Nordens: Dunkel und Licht, Kälte und Wärme.

Auch für die Schwedische Schule in unserer Nachbarschaft ist dieser Brauch eine schöne Schultradition. Das Mädchen aus der sechsten Klasse, das am längsten auf der Schule ist, wird zur Lichterkönigin Lucia ernannt. Der Tradition gemäß soll Lucia „Licht im Haar“, d.h. auf einem Kranz auf dem Kopf angeordnet haben. Die Sternknaben, wie Lucia in lange weiße Gewänder gekleidet, tragen Sterne und haben spitze weiße Hüte auf.

Die Schülerinnen und Schüler, deren Schule hier in Berlin schon seit 1906 existiert, sangen bislang in verschiedenen Berliner Kirchen, so 2005 im Berliner Dom und schon mehrfach in der bei ihnen sehr beliebten Auenkirche.

Dieses Jahr findet das Konzert am **15. Dezember 2013 um 16:00 Uhr** wieder in der **Auenkirche** statt.

Karten können zum Preis von 6 Euro auf dem Weihnachtsbasar der Schwedischen Victoriagemeinde sowie in deren Schule in der Landhausstrasse 26 - 28 in Wilmersdorf gekauft werden.

Telefon: Frau Gripenstad, 8 64 959 30



Foto: J. Höglund

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Betreuen und/oder pflegen Sie ihren Partner, ihre Eltern oder ein Kind? Fühlen Sie sich mitunter überlastet und möchten sich gern mit anderen über Ihre Ängste und Sorgen austauschen?

Sie sind herzlich eingeladen, Menschen kennenzulernen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, und von der gegenseitigen Erfahrung zu profitieren. In der Gruppe können Sie neue Kraft tanken, erfahren Entlastung und Unterstützung, und Sie werden in ihrer

Selbstsorge gestärkt.

In der Tagespflege DIE AUE, Wilhelmsaue 121, trifft sich jeden 2. Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:30 Uhr eine fachlich angeleitete Gruppe.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, die Gruppe ist offen.

Anmeldung bei der Kontaktstelle Pflege Engagement, Anja Schauer, unter Tel. 89 02 85 35.

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendenten:
Carsten Bolz / Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin
Fon 8257-085 oder -185
fbh@evkiwi.de / www.ejwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70
fsb-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf- Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-wilmersdorf.de

• **Barbara von Renthe-Fink Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. Heino Winkler Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 – 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 – eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

Lakritzpfeifen, Lakritzschnecken
 und 250 andere Sorten!



Umlandstraße 98
 10715 Berlin-Wilmersdorf • U7 Blissestraße
 Mo bis Fr 10.30-18.30 Uhr • Sa 10.30-14.30 Uhr
 www.Schwarzes-Gold-Lakritz.de

P.S. Malerei und Gerüstverice
 PETER SZCZUTOWSKI
 BUNDESALLEE 187
 10717 BERLIN

MOBIL 0172 31 65 657
 FESTNETZ (030) 31 50 57 07
 FAX (030) 31 50 57 08



STAATLICH GEPRÜFTER
 TECHNIKER UND MALERMEISTER
 IM MALER- UND LACKIERHANDWERK

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?

Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 82 77 992 – 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Marien-Apotheke
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf
 Inhaberin Yvonne Sommerer
 10715 Berlin-Wilmersdorf
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:
 TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
 Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
 Di 9-14, 16-18 Di 9-12
 Mi 9-12 Mi 9-12
 Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
 Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



PhysioTeam Jäger
 Badensche Strasse 29
 10715 Berlin
 Tel: 8736871
 www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte
 Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat
 auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castillo
 doctor en odontologia / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
 Mo. u. Mi. 08.00-16.00
 Di. u. Do. 12.00-20.00
 Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
 Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
 Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
 E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Hunold & Co. Bestattungen GmbH
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



Erledigung sämtl. Formalitäten
 Bestattungskosten-Vorfinanzierung
 Sterbegeldversicherungen
 Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9
 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
 10825 Berlin
 Schöneberg
 Telefon jederzeit
 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de

seit 1920



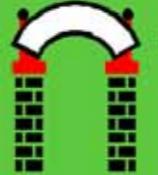
BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe
 im Wilmersdorfer Kiez



Treffpunkt für Jedermann
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
 10715 Berlin
 hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBI-ZERTUNG

Kro Wo
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut
 beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
 Ziegeldächer
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

E markt
 Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
 Frische aus unserer Bedienteheke
 Fleisch • Wurst • Käse
 Hauslieferung
 Stepaniak bringt's!
 DeutschlandCard
 Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt
 in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
 Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

STOLARSKY
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

HÖRIMPULS
HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Berliner Str. 130-134 ☎ 8 62 20 20
10715 Berlin-Wilmersdorf
Blissestr. 101, 104, 249

www.hoerimpuls.de

- ✓ Hörsysteme, alle Fabrikate
- ✓ Zubehör, Batterien
- ✓ Hörberatung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Hausbesuche

KOSTENLOSER HÖR-TEST

Filiale: Grunewaldstr. 46
am Bayerischen Platz
☎ 23 60 75 03

GOLD & SILBER
BARANKAUF VOM FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase
Berliner Straße 30-31 • 10715 Berlin
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

Gitarrenunterricht
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

COACHING BERATUNG
Katharina Plehn-Martins
Pfarrerin i.R.

**Persönlichkeits-
und Berufscoaching**

Fon 861 17 63
coaching@pl-m.de
www.pl-m.de

kpm
Zertifiziert vom
Deutschen Verband für Coaching und Training

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST · BAU · BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 · 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Rechenen an
 Verlassungsgenossenschaft des
 Landes Berlin a.O. (1998-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00
 auch für Ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 18,00
 • Hausbesuche möglich •
 Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um
 die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

Seit 80 Jahren
 Ihr Augenoptiker
 in Wilmersdorf!

Optiker
 Schäfers Söhne
 KG

Achtung Passkontrolle!
Biometrische Passbilder für:

- Personalausweis • BVG Monatskarten
- Reisepass • Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

4 Passbilder jetzt nur **9,50 €**
 inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
 Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. (030) 822 68 60
 schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr • In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 ☎ 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU 2014

Abend für die Ehrenamtlichen
 28. Februar

Konfirmation Konfir Klassik
 9. März

Tauferinnerungsfest
 23. März

Konzert: Stabat Mater von A. Dvorak
 5. April

Konfirmation Konfir Kompakt
 4. Mai

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
 im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evan-
 gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
 Postversand ist möglich
 (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €).
 Bestellung über das Gemeindebüro unter
 030 / 40 50 45 34-0 oder

vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 24. Ausgabe:

Sonntag, 5. Januar 2014

Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
 Marlies Häner, Klaus Hammer,
 Stefan Sparberg, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik,
 12487 Berlin

Titelfoto: Stefan Sparberg



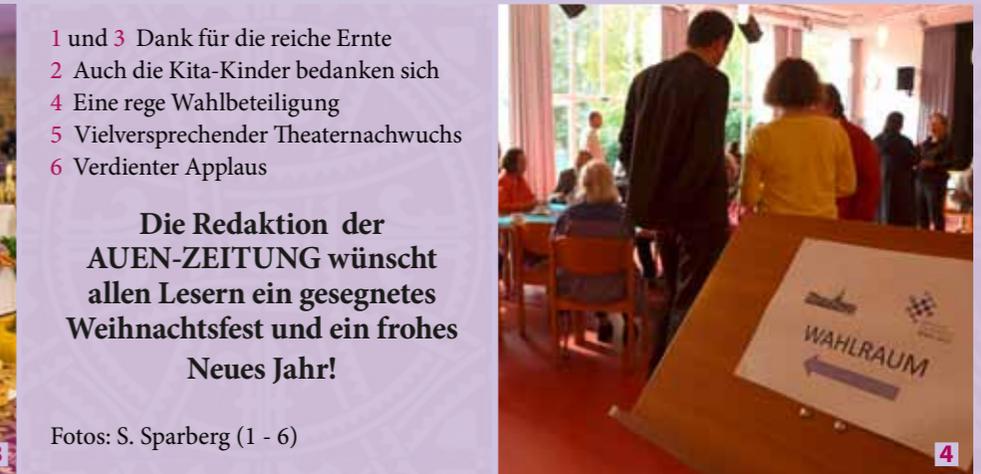
1



2



3



4

- 1 und 3 Dank für die reiche Ernte
- 2 Auch die Kita-Kinder bedanken sich
- 4 Eine rege Wahlbeteiligung
- 5 Vielversprechender Theaternachwuchs
- 6 Verdienter Applaus

Die Redaktion der
AUEN-ZEITUNG wünscht
 allen Lesern ein gesegnetes
 Weihnachtsfest und ein frohes
 Neues Jahr!

Fotos: S. Sparberg (1 - 6)



5



6



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto-Nr. 156 669 4022, BLZ 350 601 90, (SEPA: IBAN DE 77 3506 0190 1566 6940 22, BIC GENODED1DKD) KD – Bank, Bank für Kirche und Diakonie eG.

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlichen Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto; über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindekirchenrat:

Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto- Nr. 156 669 4014, BLZ 350 601 90, (SEPA: IBAN DE 02 3506 0190 1566 6940 14, BIC GENODED1DKD) KD – Bank, Bank für Kirche und Diakonie eG.

Mit Sachspenden, wie Kleidung, Spielzeug usw., werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Kirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Solveig Enk
Fon 12 02 50 25 (mit AB)
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Fon 40 50 45 34-3 (mit AB)
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Fon 80 19 67 72 (mit AB)
westerhoff@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Mobil 0157 – 37 56 90 39
Tale Wöll
Mobil 0151 - 23 34 99 75
Alissa Mielke
Mobil 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz